



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag, PF 2580, 32382 Minden

An die Landrätin
des Kreises Minden-Lübbecke
Frau Anna Bölling

Kreistagsfraktion

Portastr. 13 / Kreishaus

32382 Minden

Telefon: 0571/807-21130

Email:

DieGruenen.KT@ minden-luebbecke.de

21.03.2022

Haushaltsrede von Cornelia Schmelzer für den Kreistag 21.03.2022

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrte Damen und Herren,

die heutige Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2022 unterscheidet sich gravierend von denen der Vorjahre. Wir haben uns unter den demokratischen Fraktionen und Gruppen darauf verständigt, dass wir darauf verzichten die Haushaltsreden vor dem Kreistag zu halten. Das hat es in meiner langen Kreistagszugehörigkeit noch nie gegeben. Aber es ist halt der explosionsartigen Corona-Verbreitung geschuldet und dient dem Schutz von uns allen. Wir begrüßen diese gemeinsame Absprache, die Verantwortung gegenüber den Teilnehmern der heutigen Sitzung zeigt.

Gleichzeitig sind wir in einer Zeit der politischen Beratung, wo die Fragen um den Kreishaushalt im Vergleich zum Kriegsgeschehen in der Ukraine marginal anmuten. Wir alle hier sind in Zeiten des Friedens und der Freiheit aufgewachsen. Kriegsberichte kennen wir aus den Erzählungen unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern und mussten es bislang zu unserer Aller Glück nicht selbst erleben. Wie gut es uns in den letzten Jahrzehnten gegangen ist, dass Freiheit und Frieden selbstverständlich sind, merken wir jetzt erst im Rückblick. Die Ängste in der Bevölkerung wachsen und es ist unsere gesellschaftliche Verpflichtung und auch unser Wille, den Menschen zu helfen, die aus der Ukraine jetzt zu uns kommen.

Und auch wenn sich in den vergangenen Wochen viele Fragen und Diskussionen mit dem Krieg in der Ukraine beschäftigten, so haben wir die letzten Wochen und Monate durchaus genutzt, um uns mit dem Kreishaushalt auseinanderzusetzen und auch ihn zu gestalten.

Der Haushalt 2022 hat aus unserer Sicht erheblich mehr umwelt- und klimapolitische Ansätze, im Vergleich zu den vergangenen Jahren.

So haben wir für 2022 und für die kommenden Jahre 2023 und 2024 jährlich 2 Millionen Euro für Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Gebäuden veranschlagt. Das ist ein wichtiger Schritt zu einem energieautarken Kreis, dem noch weitere folgen werden.

Wir haben den Moderationsprozess für das große Torfmoor auf den Weg gebracht, um die unterschiedlichen Nutzergruppen des Moores zielorientiert miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Moore in unserem Kreis sind enorme CO²-Speicher und es ist unsere gemeinsame Aufgabe, sie zu erhalten und schützen.

Wir wollen in einem Pilotprojekt die Mahd an unseren Kreisstraßen insektenfreundlich gestalten und möchten gemeinsam mit der Landwirtschaft Schutzäcker für Ackerwildkräuter, die vom Aussterben bedroht sind, schaffen. Ziel dabei ist es, die Artenvielfalt zu stärken und den Insekten aber auch Kleintieren den Lebensraum zu verbessern.

Wir haben auf den Weg gebracht, dass ein Konzept zur optimalen Niederschlagswassernutzung erstellt wird und wir erwarten daraus in den nächsten Monaten die ersten Vorschläge für Handlungsmaßnahmen, die wir gemeinsam diskutieren wollen. In diesem Jahr wird ein Klimaschutzfond auf die Beine gestellt, so wie er im Klimaschutzkonzept vorgesehen ist, welches wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Die genaue Ausgestaltung werden wir noch gemeinsam diskutieren und dann auf einen guten Weg bringen.

Und im Stellenplan stehen eine Rangerstelle für unsere Naturschutzgebiete, eine Stelle für die Klimaschutzkoordination, die auch unseren Kommunen zugutekommt, sowie insgesamt 5 Stellen für Gärtner und Baumkontrolleure. In der Vergangenheit hat es immer wieder Kritik an den Pflegemaßnahmen an den Kreisstraßen bzw. Kreisradwegen gegeben – zu radikal, ohne ökologisches Konzept, Schäden an den Bäumen. Wir setzen darauf, dass dies in Zukunft erheblich besser wird.

Diese Entscheidungen sind Investitionen in die Zukunft für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Lebensgrundlagen.

All die von mir erwähnten Projekte und Beschlüsse sind entweder auf Basis von Verwaltungsinitiativen oder durch politische Anträge auf den Weg gebracht worden. Und ich möchte auch erwähnen, dass sie fast alle mit einer ganz großen politischen Mehrheit beschlossen wurden. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten sowohl in der Verwaltung als auch im politischen Raum, die sich konstruktiv und verantwortungsbewusst eingebracht haben.

Der Haushalt 2022 ist aber auch noch von weiteren wichtigen Kennzahlen und Beschlüssen geprägt.

Der Einbau von Lüftungsanlagen in unseren Förderschulen kostet viel Geld, aber für die Gesundheit unserer Schulkinder sind wir gern bereit, die anstehenden Summen von geschätzten 700.000 € in die Hand zu nehmen. Und wir hoffen, dass es in Zukunft vielleicht auch möglich sein wird, dass wir unsere Berufsschulen entsprechend ausrüsten. Generell sind Investitionen in unser Bildungssystem immer Investitionen in die Zukunft und mit guten schulischen Rahmenbedingungen tragen wir dazu bei, den jungen Leuten gute Startchancen mitzugeben.

Spätestens seit den in der letzten Zeit durch die Decke schießenden Spritpreisen, dürfte jedem klargeworden sein, dass wir Mobilität neu denken müssen. Wir sind froh, dass wir die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes auf den Weg gebracht haben. Auch wenn es in den Ballungsgebieten erheblich einfacher ist, einen leistungsstarken ÖPNV anzubieten, so ist es trotzdem unsere Aufgabe, in unserem vergleichsweise eher ländlich geprägten Raum einen attraktiven ÖPNV anzubieten. Ebenso sind orts- und gebietsverbindende Radwege Alternativen zu einem motorisierten Individualverkehr.

Manchmal sind es durchaus kleine Summen, die im Haushalt stehen, die aber trotzdem eine Signalwirkung für das Selbstverständnis des Kreises haben. Ich denke hier an die mit breiter Mehrheit getragene Entscheidung dem Queerpoint Minden für die nächsten beiden Jahre Geld zur Verfügung zu stellen. Das zeigt doch, wir im Kreis Minden-Lübbecke sind eine offene Gesellschaft in der jede/r seinen/ihren Platz hat.

Und manchmal sind es relativ große Beträge bei den freiwilligen Leistungen, die wir einsetzen um die Attraktivität des Kreises zu fördern. Mit den bereitgestellten Mitteln für unsere Regionale und Leaderprojekte holen wir gleichzeitig viel Geld, also Fördermittel in unsere Region, um zukunftsweisende Projekte umzusetzen. Wir schaffen damit u.a. Arbeitsplätze aber auch Softskills im Wettbewerb um Arbeitskräfte in unserem Kreis. Der dabei entstehende Mehrwert kommt allen Kommunen und damit den Menschen in unserem Mühlenkreis zugute. Aus unserer Sicht ist es gut investiertes Geld und es schön, dass dies von den anderen Fraktionen und Gruppen ebenso gesehen wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Kreishaushalt sind für uns die Mittel zur Sanierung der Kampahalle. Wir sanieren den vorhandenen Bestand um unseren Verpflichtungen hinsichtlich des Schulsportes verantwortungsbewusst nachzukommen, aber auch um dem Vereinssport eine Basis zu geben. Ohne eine sanierte Kampahalle hätten wir auf längere Zeit hin kein Hallenangebot für den Bundesligahandball aber auch kein Angebot für größere Veranstaltungen in Minden. Und ob es in Minden einmal eine Multihalle geben wird, liegt nicht am Kreis, sondern in der Verantwortung der Stadt Minden.

Die größte Investition, die in der nächsten Zeit im Kreis vor uns liegt, sind die geplanten Neubauten der Krankenhäuser in Bad Oeynhausen und im Lübbecke Land. Die im Haushalt für dieses Jahr bereits stehenden 600.000 € sind erstmal nur die Werte mit denen man für dieses Jahr realistisch planen kann. Wir stellen uns der gesundheitspolitischen Verantwortung für den Kreis. Wir werden uns zeitnah und rechtzeitig mit einer Finanzierung für die Neubauten beschäftigen. Dazu müssen aber erstmal die Rahmendaten, wie z.B. die Förderhöhe durch das Land oder auch die Grundstücklage und die Grundstückskosten vorliegen. Bereits jetzt zu entscheiden, dass jährlich 3,5 Mio. in die Kliniken gepumpt werden, Mittel die über die Kreisumlage refinanziert werden müssten, halten wir für den falschen Weg. Die Frage der Finanzierung muss eingebettet werden in ein Gesamtkonzept und dann ist es auch wichtig, dass wir unsere Kommunen mit auf den Weg nehmen.

Und damit bin ich bei den Kommunen und ihren wiederkehrenden Einwendungen zum Kreishaushalt.

Die Kommunen kritisieren zu diesem Haushalt den Stellenaufwuchs von ca. 94 Stellen. Zurecht weisen sie auf die angespannte Lage auf dem Stellenmarkt hin und sie befürchten, dass es interkommunal zu einem gegenseitigen Abwerben von Beschäftigten kommt. Diese Befürchtung muss durchaus ernst genommen werden. Auf der anderen Seite sind beim Kreis erhebliche neue Aufgaben entstanden und zur Bewältigung dieser Aufgaben wird gutes Fachpersonal benötigt. All die Aufgaben, die der Kreis erfüllt, kommen letztendlich den Menschen im Kreis zugute. Und wir appellieren hier an alle Kommunen in ausreichend Aus- und Fortbildung zu investieren.

Zu der Forderung der Kommunen, dass der Kreis die Kreisumlage senken soll und die Gegenfinanzierung über die Ausgleichsrücklage erfolgen soll, sagen wir klar: das ist nicht der richtige Weg. Die letzten Jahre waren für die meisten Kommunen finanziell nicht schlecht und die Ausgleichsrücklage ist kein Sparbuch mit echten Euros.

Man kann sicherlich darüber diskutieren, ob die Finanzierung eines Kreises über die Kreisumlage der richtige Weg ist, oder ob es nicht besser wäre, den Kreis mit eigenen Mittel auszustatten – aber damit sind wir dann auf ganz anderen Entscheidungsebenen, die wir hier nicht beeinflussen können. Wir können aber an dieser Stelle in Hinblick auf das Haushaltsjahr 2023 bereits jetzt sagen, dass wir, wenn sich die Finanzzahlen so entwickeln wie derzeit vom Kämmerer angenommen, uns durchaus ein Entgegenkommen gegenüber den Kommunen vorstellen können.

Gegen Ende greife ich noch die Forderung der Kommunen, zu echten Haushaltskonsolidierungen und Aufgabenkritik auf. Im Finanzausschuss im September hat es

dazu bereits einen ersten Aufschlag gegeben und wir haben in unserer Fraktion diskutiert und festgelegt, dass wir den Weg der Aufgabenkritik durchaus gehen wollen. Das wird aber nicht in einem Jahr fertig sein, sondern wird ein dauerhafter Prozess. Ganz zum Schluss bedanke ich mich im Namen unserer Fraktion bei der Verwaltung für die umfangreichen Vorarbeiten zum Haushalt und für die gute Beratung in den Haushaltsklausurtagungen. Auch wenn diese diesmal nur online stattfinden konnten, fühlen wir uns von der Verwaltung gut informiert und beraten.

Anstatt vielen Dank für das Zuhören, schreibe ich an dieser Stelle: vielen Dank für das Lesen.

Cornelia Schmelzer – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Minden-Lübbecke